

HINWEISE ZUR MANUSKRIP TGESTALTUNG

merz | medien + erziehung ist die einzige unabhängige medienpädagogische Fachzeitschrift in Deutschland, in der relevante Themen der Medienpädagogik aufgegriffen und aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet werden. Es wird Wert darauf gelegt, ein möglichst weites thematisches Spektrum aus den Bereichen der medienpädagogischen Forschung und Praxis zu erfassen und dabei auch verwandte Disziplinen im Blick zu haben, die im Hinblick auf medienpädagogische Fragestellungen und Diskurse von Bedeutung sind.

Einmal jährlich erscheint die peer reviewte Sonderausgabe *merzWissenschaft*, die sich einem aktuellen Thema widmet, das aus wissenschaftlicher Perspektive von verschiedenen Seiten umfassend beleuchtet wird.

TEXTARTEN UND ZIELSETZUNG

merzWissenschaft akzeptiert nur **Originalbeiträge**. Eingereichte Manuskripte dürfen nicht anderweitig veröffentlicht sein und bis zum Abschluss des Gutachter*innenverfahrens keiner anderen Stelle zur Veröffentlichung angeboten werden. Mit der Annahme eines vorgelegten Manuskripts erwirbt der Verlag die Rechte zur Veröffentlichung des Beitrags im Rahmen der Zeitschrift *merzWissenschaft*.

Eine Einreichung orientiert sich in Struktur und Inhalt an wissenschaftlichen Standards. Der Artikel soll einen Bezug zu aktuellen Themen und Diskussionen aufweisen und diese bereichern und fortführen. Ziel ist es, neue Erkenntnisse zu präsentieren, Position in einem aktuellen Diskurs zu beziehen oder Literatur systematisch und vergleichend zusammenzufassen und aufzuarbeiten.

ANSPRECHPARTNER*INNEN

merzWissenschaft wird von der Redaktion *merzWissenschaft* sowie einem*r externen Experten*in begleitet. Die verantwortliche Redaktion für das gesamte Heft liegt bei Dr. Susanne Eggert. Sie ist unter **susanne.eggert@jff.de** oder unter **+49 89 68 989 152** zu erreichen und steht für alle Fragen zur Verfügung.

FORMALIA

Zeichenumfang eines Beitrags umfasst maximal 35.000 Zeichen. Die Angaben zu den Zeichenzahlen verstehen sich inklusive Leerzeichen.

Manuskripte sind der Redaktion per E-Mail einzureichen. Beizufügen ist eine kurze Zusammenfassung des Beitrags in englischer und deutscher Sprache von maximal 500 Zeichen (inklusive Leerzeichen), die dem*der Leser*in als selbstständiger Text einen hinreichenden Eindruck vom Inhalt des Beitrags vermittelt.

Das **Titelblatt** enthält neben dem Titel des Beitrags Name, Anschrift, Telefonnummer und E-Mail-Adresse aller Autor*innen sowie jeweils eine Kurzvita. Bei mehreren Autor*innen ist anzugeben, wer die Korrespondenz führt.

Tabellen, grafische Darstellungen und Bilder sollten in den Haupttext integriert und müssen zusätzlich in separaten (Bild-)Dateien eingereicht werden (z. B. in den Formaten png, tiff oder jpg). Bilder müssen einen Verweis auf die Bildrechte beinhalten und sollten eine Auflösung von mindestens 300 dpi haben.

Gendersensible Sprache: Wenn immer möglich, sollte die neutrale Form verwendet werden. Beispiele: Lehrkräfte, Teilnehmende, pädagogische Fachkräfte, Studierende. Andernfalls soll zwischen die männliche und weibliche Endung ein Stern*gesetzt werden: zum Beispiel Schüler*innen.

Hervorhebungen: Eigennamen wie *Facebook* oder Namen von Instituten wie *JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis* werden kursiv formatiert. Weitere Hervorhebungen werden mit einfachen Anführungszeichen versehen. Doppelte Anführungszeichen werden ausschließlich für direkte Zitate verwendet.

Abkürzungen werden in den Beiträgen nicht verwendet. Das bedeutet, dass ‚etc.‘ und ‚usw.‘ als ‚et cetera‘ und ‚und so weiter‘ ausgeschrieben werden. Auch andere Abkürzungen wie ‚d.h.‘ oder ‚i.d.R.‘ werden als ‚das heißt‘ und ‚in der Regel‘ ausgeschrieben. Eine Ausnahme bildet die Abkürzung ‚bzw.‘, welche benutzt werden darf.

Für die **Gliederung** des Textes werden Zwischenüberschriften verwendet, die logisch und leserfreundlich durch den Text leiten.

Bitte verwenden Sie **Endnoten** anstatt Fußnoten. Diese sind aufgrund der besseren Lesbarkeit sparsam zu verwenden.

VERWEISE UND ZITATIONEN

Verweise auf Autor*innen sind im Text mit Nachnamen und der Jahreszahl der Publikation anzugeben. Zwei Autor*innen werden beide namentlich erwähnt. Ab drei Personen genügt es, die*den Erstautor*in zu nennen, ergänzt um die Angabe „et al.“ Zitate sind in doppelte Anführungszeichen einzuschließen. Zitationen in Zitaten werden mit einfachen Anführungszeichen eingerahmt. Zitate sind mit Angaben der Quellen zu versehen. Bei den Zitaten werden zusätzlich Seitenzahl(en), bei Online-Zitaten das Zugriffsdatum und – sofern vorhanden – die Absatznummer angegeben.

Zitiert wird nach den APA-Richtlinien.

Beispiele für Angaben im Text, unabhängig ob direkte oder indirekte Zitate:

- Ein Autor: (Schorb, 2023) bzw. im Fließtext Schorb (2023)
- Zwei Autor*innen: (Schorb & Demmler, 2023)
- ab drei Autor*innen: (Schorb et al., 2023, S. 123)
- Abkürzungen sind möglich. Erstnennung: (Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest [mpfs], 2022). Folgenennung (mpfs, 2022)

Im **Literaturverzeichnis** werden die wichtigsten und nur im Text ausgewiesenen Titel (maximal zwölf Angaben, bitte gegebenenfalls die zentralen Titel kennzeichnen) aufgenommen. Sollte das komplette Literaturverzeichnis länger sein, ist dieses in seiner Vollständigkeit online abrufbar. Das Literaturverzeichnis enthält Vor- und Zunamen der Autor*innen. Die Literatur ist bezogen auf die Erstautor*innen alphabetisch zu ordnen. Bei mehreren Publikationen einer Person sind diese aufsteigend nach Publikationsjahr anzugeben. Mehrere Publikationen eines gleichen Jahres sind entsprechend der chronologischen Erwähnung im Text hinter der Jahreszahl mit dem Zusatz a, b, et cetera zu versehen.

Beispiele für Angaben im Literaturverzeichnis:

Buch Schorb, B., Bensinger-Stolze, A., Schell, F., Dusse, B. & Antritter, W. (2022). *Umriss einer Pädagogik des 21. Jahrhunderts im Kontext der Digitalisierung*. kopaed.

Herausgeber*innenwerk Röll, F. J. (2023). Gamification. Wie Spiele unseren Lebensalltag durchdringen. In N. Berlenbach, M. Geisler, D. Poerschke, E. Tappe (Hrsg.), *Lasst uns spielen!* Medienpädagogik und Spielkulturen (S. 14–28).

Fachzeitschrift, online Materna, G. (2023). Diversität oder Filterblase? Herausforderungen und Ressourcen für das Informationshandeln junger Menschen in Sozialen Medien. *merz | medien + erziehung*, 67(1), 97/108. www.merz-zeitschrift.de/fileadmin/user_upload/merz/PDFs/merz_23-1_online_exklusiv_materna_georg_diversitaet_oder_filterblase.pdf

BELEGEXEMPLARE/ANSICHTSEXEMPLARE

merzWissenschaft erscheint im *kopaed*-Verlag. Jede*r Autor*in erhält ein Exemplar der Zeitschrift, in der ihr bzw. sein Beitrag erschienen ist. Zusätzlich stellen wir gerne, beispielsweise für Veranstaltungen, Ansichtsexemplare zur Verfügung. Bei Abnahme von größeren Stückzahlen kann ein Rabatt eingeräumt werden. Anfragen hierzu sind jederzeit gerne an den Verlag (info@kopaed.de oder **089-68890098**) zu richten.